

Die Zahl unserer Mitglieder betrug Anfang 1871	165
Gestorben und ausgetreten sind	13
	152
Neu eingetreten sind	8
	160

Wie bereits im October 1871 mitgetheilt, konnte der Jahresbeitrag in Folge der Vereinfachung des Nachrichtenblattes auf Thlr. 1. — ermässigt werden. Die Mitglieder des Tauschvereins haben ausserdem 20 Sgr. zu entrichten.

Ich ersuche hiermit, diesen Betrag von Thlr. 1. —, resp. Thlr. 1. 20 Sgr., sammt dem Beitrag für den Rossmässler-Fond, zusammen an Herrn Dr. Kobelt in Schwanheim gelangen zu lassen und zwar, um die Zeit der Rechnungsführung abzukürzen, möglichst bald. Mitglieder, welche auf die Malakozool. Blätter abonniren, können ihren Jahresbeitrag auch an Herrn Theodor Fischer in Cassel zahlen. Der Unterzeichnete nimmt Zahlungen für die Malak. Blätter und Nachrichtenblatt oder Tauschverein nicht in Empfang.

Zum Schluss erstatte ich noch allen freundlichen Gebern an Büchern und Conchylien im Namen der Gesellschaft besten Dank und hoffe auf fernere, gleich rege Theilnahme.

Sachsenhausen.

D. F. Heynemann

Präs. der deutschen Malak. Gesellschaft.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozologie.

Versuche über die Lebensfähigkeit der Auster (*Ostrea edulis* L.) in dem Wasser der Kieler Bucht.

Von Dr. H. A. Meyer in Kiel.

Zu diesen Versuchen dienten viereckige Aquarien mit zwei Glasseiben von 50 cm. Länge, 25 cm. Breite und 20 cm. Höhe. Sie enthielten am Boden etwas Schlamm, in welchem einige Würmer und andere kleine Thiere lebten. Das Wasser enthielt 1,8 p. C. Salz und wurde jeden Tag theilweise erneut, so weit sich dies thun liess, ohne die Thiere trocken zu legen;

auch wurde zur Fütterung ein wenig mit dem Oberflächennetz in der Kieler Bucht gefischter Auftrieb dem Wasser zugesetzt.

Am 27. Januar 1869 wurden in drei Aquarien je 2 Austern von Schleswig'schen Bänken versetzt.

Aquarium I. stand in einem Raum, in welchem die Temperatur vom 27. Januar bis zum 9. April nur zwischen $+ 2$ und $+ 5^{\circ}$ R. schwankte, dann aber bis auf 16° stieg. Eine Auster starb am 17. März, also nachdem sie 49 Tage im Kieler Wasser gelebt; die andere lebte noch am 17. Juni, also nach 141 Tagen. Bei ihrer Untersuchung zeigte sich, dass sie sehr abgemagert war.

Aquarium II. wurde in einem mässig erwärmten Kellerraum gehalten, in welchem die Temperatur nicht unter 7° R. fiel und auch nie über 13° R. stieg. Das Wasser enthielt stets 1,8 p. C. Salz wie in Nr. I.

Eine Auster starb in der zweiten Hälfte des Monats Mai also nach etwa 110 Tagen. Ihr Tod wurde erst bemerkt als die Schalen weit klafften. Am 19. Mai lebte sie noch. Die anderen wurden schon am 28. Februar in Aquarium Nr. III versetzt.

Aquarium III wurde ebenfalls mässig warm gehalten wie Nr. II. Das Wasser enthielt anfangs

vom 27. Jan. bis 30. Jan. 1,8 p. C. Salz

3. Febr. 1,7 " " "

14. " 1,5 " " "

22. " 1,3 " " "

9. März 1,2 " " "

Es wurde später stets durch das Oberflächenwasser der Kieler Bucht ersetzt, ohne dass dessen Salzgehalt abgeschwächt wurde; dieser schwankte zwischen 1,2, und 1,6 p. C. und betrug im Mittel 1,5 pCt.

Die eine Auster, die schon beim Einsetzen wenig kräftig erschien, lebte nur 6 Tage vom 27. Jan. bis 3. Febr.; die zweite 32 Tage vom 27. Jan. bis 28. Febr.; eine später eingesetzte 28 Tage vom 22. Febr. zum 22. März; endlich die aus Aquarium II übergeführte 199 Tage, vom 27. Jan. bis zum 15. Aug. Hier wurde der Versuch beendet, die Auster geöffnet; sie erschien sehr abgemagert.

So entschieden diese Resultate diejenigen von Lechevrel und die Vermuthung von Baer's *) widerlegen, dass im angesüssten Wasser etwas speciell Schädliches für die Auster enthalten sei, so wenig sind sie andererseits genügend die Frage zu entscheiden, ob ein noch geringerer Salzgehalt als 1,6 p. C. auf die Dauer von der Auster gut ertragen wird. Der Mangel an Nahrung und besonders Mangel an Ventilation in kleinen Aquarien, die keine künstlich geschaffene Strömung hatten, können eben so wohl die Ursache ihrer Abmagerung gewesen sein, als der Salz-mangel.

Binnenmollusken der Umgegend von Kiel.

Von W. Fack, Gymnasiallehrer in Kiel.

Seit 18 Jahren habe ich die in unserem Schwemmlande verstreuten Felsarten gesammelt, und namentlich die Sedimentgesteine mit ihren organischen Einschlüssen, so wie lose im Boden vergrabene Versteinerungen gesucht. Nebenbei sammelte ich auch die auf vielen Excursionen mir zu Gesicht kommenden lebenden Mollusken. Glückliche Funde steigerten das Interesse dafür und so kamen nach und nach die in der Umgegend von Kiel angetroffenen Binnenmollusken in meine Hände, die letzten Jahre um so reichlicher, als ich für das Sammeln namentlich der kleinen Arten mir einen eigenen Apparat construirt hatte.

Ganz kürzlich nun erhielt ich durch die Güte des Herrn Professor Möbius ein Verzeichniss der von Herrn Kreisrichter E. Friedel im J. 1868 in Holstein und bei Kiel gemachten Funde. Dieses für mich sehr interessante Verzeichniss und namentlich die in demselben ausgesprochene Vermuthung, es dürften, da hier die *Helix lamellata* Jeffr. vorkommt, auch die auf Rügen zu ihrer Gesellschaft gehörige *Helix alliaria* Mill. und *Pupa umbilicata* Drp. bei Kiel noch aufgefunden werden, veranlassen mich zu der Mittheilung, dass die beiden genannten Thiere im letzten Sommer (1871) hier wirklich von mir aufgefunden worden sind.

Was zuerst die *Helix lamellata* Jeffr. betrifft, so dürfte dieselbe an ihrem ersten Fundort Düsternbroock, wo sie ums Jahr 1834 von Dr. A. Müller entdeckt wurde, jetzt schwer-

*) v. Baer. Ueber ein neues Project Austernbänke an der Russischen Ostseeküste anzulegen. Bull. Acad. Petersburg T. IV. p. 30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer H. A.

Artikel/Article: [Versuche über die Lebensfähigkeit der Auster \(*Ostrea edulis* L.\) in dem Wasser der Kieler Bucht. 3-5](#)